

Drei Fragen an...

... Hindrin, 23 Jahre, Abiturientin. Sie begleitet seit einem Jahr ein Grundschulkind als Lernpatin.

Wie sind Sie zu Ihrem Engagement gekommen?

In der Schule habe ich von dem Lernpatenprojekt erfahren und habe mich dort gemeldet. So habe ich selbst einen Lernpaten vermittelt bekommen. Wir haben uns vor allem online getroffen und zusammen gelernt. Dadurch habe ich die Tätigkeit als Lernpatin kennengelernt und wollte irgendwann auch selbst Lernpatin werden. Zuerst habe ich bei Veranstaltungen und Ausflügen mitgeholfen und seit einem Jahr bin ich selbst Lernpatin für ein Mädchen aus der zweiten Klasse.



Was macht Ihnen Spaß in Ihrem Engagement?

Eigentlich alles 😊 Während der Abiturzeit habe ich immer zuhause gelernt und dann war es schön, bei den Treffen mit meinem Lernpatenkind mal rauszukommen und etwas ganz anderes zu machen. Sie freut sich auch immer auf unsere Treffen. Wir lernen ja nicht die ganze Zeit, erstmal unterhalten wir uns über die letzte Woche, was schön war und was nicht. Zwischendurch machen wir eine Bastelpause. Wir haben uns gemeinsam überlegt, wie wir die Zeit zusammen gestalten.

Welche Resonanz bekommen Sie in Ihrem Engagement?

Bisher habe ich nur positive Reaktionen bekommen. Meine Familie hatte während der Abiturzeit Sorge, dass es zu stressig für mich wird, auch noch nebenbei als Lernpatin tätig zu sein. Aber sie haben gemerkt, dass es mir guttut. Auch von meinem Lernpatenkind und ihrer Familie bekomme ich viel positive Resonanz. Das Schöne an der Lernpatenschaft ist: Ich habe mich auch persönlich weiterentwickelt. Früher war ich eher schüchtern. Dadurch, dass ich etwas beitrage, bin ich selbstbewusster geworden und habe mehr Selbstsicherheit.